

Jahresbericht 2018

Stadt Ratingen

FEUERWEHR RETTUNGSDIENST



[Inhaltsverzeichnis]

Vorwort des Leiters der Feuerwehr	4
Im Einsatz	7
Was sonst so geschah	23
Zahlen und Fakten	35
Impressum	40

Das Jahr 2018

[Vorwort des Leiters der Feuerwehr]

Jahrelang steigende Einsatzzahlen haben die Vorjahresberichte geprägt – 2018 ist diesbezüglich differenzierter zu betrachten: Mit 18.867 Alarmierungen ist die Gesamtzahl der Alarme um 1,3 % gegenüber den Einsatzzahlen von 2017 zurückgegangen. Allerdings ist bei differenzierter Betrachtung ein Zuwachs von 52 % bei den Bränden auf 362 Alarmierungen außergewöhnlich. Die Hilfeleistungen sind um 40 % auf 1.645 Alarmierungen angestiegen, vor allem verursacht durch die Stürme Friedericke, Wilma und Xisca. Damit sind die oft personalintensiven und in der Regel durch Haupt- und Ehrenamt gemeinsam bewältigten Feuerwehreinsätze um 34 % angestiegen, die Belastung des Ehrenamtes ist teils sehr hoch und nur durch das außergewöhnliche Engagement einiger Kräfte zu stemmen.

Die Notfallrettung wurde mit 9.866 Alarmen 6,5 % häufiger alarmiert, der Notarzt mit 2.560 Einsätzen sogar 10 % öfter. In der Notfallrettung kommen daher seit November 2018 die nun zusätzlich im Dienst befindlichen drei Tages-Rettungswagen zum Einsatz. Die Krankentransporte sind dagegen deutlich um 34 % zurückgegangen – gegenüber 2015 sogar um 46 %. Bei den Krankentransporten ist 2019 mit einem leichten Anstieg durch die seit November 2018 erweiterten Dienstzeiten der Mehrzweckfahrzeuge, die bekanntlich inzwischen überregional im Kreis zum Einsatz kommen, zu erwarten.

Die Umsetzung des Rettungsdienstbedarfsplanes 2017 des Kreises Mettmann in der Kreisgemeinschaft ist inzwischen weit voran geschritten, eine baldige Fortschreibung aber auch erforderlich: Sowohl die Notarztalarmierungen als auch die Notfallrettungseinsätze haben kreisweit 2018 um 13 % zugelegt. Für den Rettungsdienst der Städte Ratingen und Heiligenhaus ist die Inbetriebnahme einer Interim-Rettungswache zum Sommer 2019 in Breitscheid avisiert, der Bau der zukünftigen Rettungswache Breitscheid in Vorbereitung. Dies führt zu einer deutlichen Verbesserung der Versorgung im nördlichen Stadtgebiet. Von besonderer Bedeutung ist bei der Entwicklung des Rettungsdienstes unverändert die mit hohem Aufwand betriebene Qualifizierung der Kolleginnen und Kollegen zu Notfallsanitätern. Die dazu erforderlichen Praxisanleiter-



stellen konnten inzwischen geschaffen, durch nachträglichen Widerstand der Kostenträger aber noch nicht alle besetzt werden.

Der Aufwand, mit breitem Angebot und flexiblen Lösungen Nachwuchs für die Berufsfeuerwehr zu gewinnen, ist inzwischen eine der wichtigsten Aufgaben zur Sicherung des Dienstbetriebes. Der Aufwand, die Planstellen besetzt zu halten, steigt dabei seit Jahren, die Konkurrenz zwischen den Dienststellen, aber auch die gute Beschäftigungssituation in der Region, wirken sich hier deutlich aus. Genauso zu beachten ist dabei aber auch, für die bestehenden 122 Kolleginnen und Kollegen der Berufsfeuerwehr attraktive Dienststellen zu sein und zu bleiben. Dafür ist ein gutes Betriebsklima wesentlich, aber auch ein attraktiver und fairer Stellenplan, ohne den sich Abgänge besten qualifizierter und langjährig erfahrener Kräfte nicht vermeiden lassen. Eine aufwändige Organisationsuntersuchung, insbesondere des Tagesdienstes der Feuerwehr, muss

daher zeitnah durch Beschlüsse zur Umsetzung vorgeschlagener Maßnahmen abgeschlossen werden, um die Belastungen der Dienststelle weiterhin meistern zu können.

Die Gesamtpersonalsituation der Feuerwehr Ratingen hat sich 2018 um 8 Mitglieder verbessert. Mit gesamt 585 Mitgliedern hat die Feuerwehr damit eine neue höchste Personalstärke erreicht. Während die Ehrenabteilung mit unveränderter Stärke von 86 Mitgliedern aufwartet und die Jugendfeuerwehr auf 56 Mitglieder anwachsen konnte und eine Warteliste geführt werden muss, beträgt die Zahl der ehrenamtlichen Einsatzkräfte 268 Kameradinnen und Kameraden. Diese Kameradinnen und Kameraden erhalten Unterstützung durch aktuell 51 Kolleginnen und Kollegen der Berufsfeuerwehr, die sich in ihrer Freizeit zusätzlich in der Freiwilligen Feuerwehr engagieren. Durch den 24 h-Dienst stellen sie eine wichtige Personalressource für die Tagesverfügbarkeit!

Die Überwachung der Schutzziele im Brandschutz verdeutlicht gegenüber den Vorjahren, dass zukünftig erhebliche zusätzliche Anstrengungen zu den im Brandschutzbedarfsplan 2012 verabschiedeten Maßnahmen erforderlich sein werden. Das Schutzziel 1, zehn Einsatzkräfte acht Minuten nach Alarmierung am Einsatzort, hat sich 2018 nach mehreren Jahren leichter Verbesserungen deutlich auf nur noch 53 % Zielerreichung verschlechtert. Damit liegt die Zielerreichung nun 27 % unter der vom Rat beschlossenen Vorgabe von 80 % - dem niedrigsten zulässigem Zielerreichungsgrad entsprechend der Rechtsprechung. Das Schutzziel 2, sechs weitere Einsatzkräfte nach insgesamt

13 Minuten, wurde 2018 nur noch zu 72 % erfüllt. Ursachen sind in den steigenden Einsatzzahlen und den damit verbundenen häufigeren parallelen Einsätzen, besonders aber in den negativen Auswirkungen der Verkehrssituation im Stadtgebiet zu suchen. Auch die bereits genannte Belastung der Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr wirkt sich hier auch. Die Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplans ist inzwischen überfällig, konnte aber mangels personeller Kapazitäten seit 2017 nicht fertig gestellt werden und soll nun mit Unterstützung eines externen Gutachters erfolgen.

Ich danke Bürgermeister Pesch, Feuerschutzdezernenten Steuwe, dem Rat und der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank für die vertrauensvolle und zielgerichtete Zusammenarbeit gilt Feuerschutzdezernenten Steuwe. Ich bin mir sicher, dass die Rater Feuerwehr auch in 2019 auf eine gute Zusammenarbeit zählen kann, um die Herausforderungen, denen sich die Feuerwehr ausgesetzt sieht, weiterhin meistern zu können.

Ich danke den im Rettungsdienst der Stadt Ratingen eingebundenen Hilfsorganisationen, der DLRG, dem Technischen Hilfswerk, der Kreispolizeibehörde Mettmann sowie der Kreisverwaltung für das Zusammenwirken. Den Mitgliedern des Fördervereins der Feuerwehr und allen Freunden der Feuerwehr Ratingen danke ich für das Engagement, den Vertretern der Medien für die Berichterstattung über die geleistete Arbeit. An erster Stelle danke ich aber allen Kameradinnen und Kameraden sowie Kolleginnen und Kollegen für ihre Motivation und Leistungsbereitschaft – weiter so! Auf ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2019!

René Schubert



Leiter der Feuerwehr



Im Einsatz 2018

Inhalt

Januar 2018	Sturm „Burglind“	8
	Tief „Friederike“	8
Februar 2018	Schwerer Verkehrsunfall zwischen einem Bus und einem PKW	9
	Brand am Stadionring	9
	Brennendes Gehöft	9
März 2018	Küche brannte	10
	Feuer, Person in Gefahr	10
	Brand mit einer Menschenrettung	10
	Pferd samt Reiter eingebrochen	11
April 2018	Fahrer in seinem Auto eingeklemmt	12
Mai 2018	Schwerer Verkehrsunfall auf der Brachter Straße	12
	Villa im Vollbrand	13
	Brand in zentraler Unterbringungseinrichtung des Landes NRW	14
	Ein Krokodil sieht man nicht jeden Tag	14
	Starkregen im Ratinger Stadtgebiet	15
Juni 2018	Geisterfahrer verursacht schweren Verkehrsunfall	16
	Reiterin unter Pferd eingeklemmt	16
	Verkehrsunfall auf der A52	16
Juli 2018	Ölverschmutzung in Tiefenbroich	17
	Wohnungsbrand in Souterrainwohnung	17
August 2018	Uhu abgestürzt	18
	Brand in Unterverteilung	18
	Schwerer Verkehrsunfall – erfolgreiche Reanimation	19
	Landwirtschaftlicher Großbrand	19
September 2018	KEF nimmt 10 Wochen altes Eichhörnchen unter seine Fittiche	20
Oktober 2018	Schwerer Verkehrsunfall auf der BAB 3	20
November 2018	Schüler klagten über Unwohlsein	21
	Erneut Kinder mit Vergiftungserscheinungen durch CO	21
Dezember 2018	Kellerbrand in Einfamilienhaus	22

Januar 2018

[Sturm „Burglind“]

In den frühen Morgenstunden des 03.01.18 erreichte die ersten Auswirkungen des Sturmes „Burglind“ die Stadt Ratingen. Durch die Feuerwehr Ratingen mussten an diesem Tag fünfzehn sturmbedingte Einsätze absolviert werden. Der umfangreichste Einsatz musste in Ratingen-Lintorf abgearbeitet werden. Hier stürzte

ein großer Baum in das Dach eines Restaurants und musste mit Hilfe eines Feuerwehrkrans und Drehleitern in mühsamer Kleinarbeit zerlegt werden, um noch größere Schäden zu vermeiden. Im Einsatz waren die Einheiten der Berufsfeuerwehr und Mitte, Tiefenbroich, Lintorf, Breitscheid, Hösel und Homberg.



[Tief „Friederike“]

Nur wenige Tage später, am 18.01.18, rauschte das nächste Naturereignis über Ratingen hinweg. Das Tief „Friederike“ hatte sich zu einem gefährlichen Sturm entwickelt. Schon im Vorfeld warnten der Deutsche Wetterdienst und die Feuerwehren vor den Auswirkungen. Letztendlich mussten die Einsatzkräfte am Sturmtag selbst 83 Einsätze bewältigen. Selbst in den folgenden Tagen waren immer wieder Einheiten der Feuerwehr gefordert, um Schäden zu beseitigen. Der

wohl spektakulärste Einsatz ereignete sich in Ratingen-Lintorf, wo eine Passantin von einem umstürzenden Baum erfasst wurde. Die Patientin wurde befreit und nach notärztlicher Versorgung in ein Krankenhaus eingeliefert. Fast alle Einheiten der Feuerwehr Ratingen waren an diesem Tag im Einsatz. Erstmals begleitete die Feuerwehr Ratingen das Ereignis in Facebook mit einem Liveticker, um die Bürgerinnen und Bürger über den Sturmverlauf auf dem Laufenden zu halten.

[Schwerer Verkehrsunfall zwischen einem Bus und einem PKW]

Am 03.02.18 kam es in Ratingen-Breitscheid auf dem Breitscheider Weg zu einem schweren Verkehrsunfall zwischen einem Bus und einem PKW. Der Aufprall war so extrem, dass eine Person in dem PKW eingeklemmt wurde. Die eingeklemmte Frau konnte durch die ersten Einheiten der Feuerwehr mit hydraulischen Rettungsgeräten aus dem Wrack befreit werden. Sie wurde von einem Rettungswagen und einem Notarzt in eine Klinik eingeliefert. In dem Linienbus wurden sechs Personen glücklicherweise nur leicht verletzt. Sie wurden ebenfalls in umliegende Krankenhäuser befördert. Neben der Berufsfeuerwehr waren die Löschzüge Breitscheid, Mitte und Lintorf vor Ort. Die Feuerwehren Mülheim und Velbert unterstützten mit weiteren Rettungsmitteln.



[Brand am Stadionring]

In der Nacht zum 13.02.18 wurde die Feuerwehr Ratingen um 02:04 Uhr zu einem Brand am Stadionring alarmiert. In einer Kleingartenanlage war eine Gartenlaube in Vollbrand geraten, die Flammen breiteten sich bereits auf andere Lauben aus. Eine Person wurde bei Löschversuchen verletzt und in ein Krankenhaus eingeliefert. Im Laufe der Löscharbeiten wurden zwei

Feuerwehrangehörige verletzt und ebenfalls in ein örtliches Krankenhaus gebracht. Der Brand wurde mit drei C-Rohren unter Atemschutz gelöscht. Die Berufsfeuerwehr und die Löschzüge Mitte und Tiefenbroich waren insgesamt vier Stunden zur Brandbekämpfung eingesetzt.

[Brennendes Gehöft]

Am 21.02.18 wurden die Einheiten der Berufsfeuerwehr, die Löschzüge Lintorf, Mitte, Eggerscheidt, Breitscheid und Tiefenbroich um 18:35 Uhr zu einem brennenden Gehöft nach Ratingen-Eggerscheidt zum Kellerdiek gerufen. Bereits auf der Anfahrt konnte starker Feuerchein wahrgenommen werden. Beim Eintreffen der ersten Kräfte stellte sich heraus, dass kein Gehöft, sondern ein hölzernes Werkstattgebäude in hellen Flammen stand. Der Brand wurde umgehend mit 3 C-Rohren bekämpft. Parallel dazu wurde Löschwasser durch Tanklöschfahrzeuge heran geschafft. Aufgrund des massiven Löschangriffs konnte der Brand bereits nach 15 Minuten unter Kontrolle gebracht werden. Während der Nachlöscharbeiten, die sich über einige Zeit hinzogen, wurde gegen 23:00 Uhr im Brandobjekt ein Leich-

nam entdeckt. Die Einsatzstelle wurde von der Polizei beschlagnahmt.



[Küche brannte]

Gegen 20:00 Uhr kehrte ein Bürger am 05.03.198 zu seinem Haus in der Meiersberger Straße in Ratingen-Homburg zurück. Beim Öffnen der Haustür quoll dem Mann dicker schwarzer Rauch entgegen. Er alarmierte daraufhin die Feuerwehr. Nach dem Eintreffen der Feuerwehr gingen sofort zwei Löschtrupps zur Brandbekämpfung vor. In der Küche brannten Einrichtungsgegenstände und Teile der Decke. Durch den Brand wurde die gesamte Küche zerstört. Nach den Löscharbeiten musste das weitere Bewohnen des Hauses untersagt werden, da sich der Brandrauch komplett in dem Gebäude verteilt hatte und alles mit Ruß überzogen war. Neben der Berufsfeuerwehr waren auch Kräfte des Löschzuges Homburg-Schwarzbach vor Ort.

[Feuer - Person in Gefahr]

In den frühen Morgenstunden des 12.03.18 wurde die Feuerwehr mit dem Alarmierungszusatz „Feuer, Person in Gefahr“ zu einem Brand in die Weimarer Straße gerufen. Im 2. OG eines Mehrfamilienhauses brannte ein Raum in voller Ausdehnung. Den zuerst eintreffenden Kräften gelang es, eine schwer verletzte Frau aus der brennenden Wohnung zu retten. Sie wurde sofort durch den Rettungsdienst versorgt und in ein Brandverletzententrum gebracht. Der Brand selbst konnte von einem Trupp unter Atemschutz mit einem Löschrohr bekämpft werden. Weitere Kräfte durchsuchten unter Atemschutz angrenzende Wohnungen. Nach der Entrauchung der Wohnung mit einem Hochdrucklüfter wurde die Einsatzstelle der Polizei übergeben.

[Brand mit einer Menschenrettung]

Am 23.03.18 rückte die Feuerwehr Ratingen wieder zu einem Brand mit einer Menschenrettung aus. Bereits auf der Anfahrt konnte über dem Brandobjekt in der Dieselstraße in Ratingen-West eine tiefschwarze Rauchwolke ausgemacht werden. Der Brand in dem Bad der Wohnung hatte sich rasend schnell auf den Rest der Wohnung ausgedehnt. Die 81-jährige Bewohnerin hatte sich vor den Flammen und dem Rauch auf

den Balkon der Wohnung geflüchtet und befand sich in akuter Lebensgefahr. Ein Stoßtrupp der Feuerwehr ging sofort zur Menschenrettung vor und konnte die Seniorin aus ihrer gefährlichen Situation retten. Die Flammen konnten mit einem Löschrohr schnell gelöscht werden. Die verletzte Bewohnerin wurde nach der Erstversorgung durch den Rettungsdienst in ein Krankenhaus eingeliefert.



[Pferd samt Reiter eingebrochen]

Am 25.03.18 wurde die Feuerwehr Ratingen in einer Tierrettung tätig. Ein Pferd war samt Reiter in einer hölzernen Brücke in Ratingen-Lintorf eingebrochen. In der ersten Phase musste das Pferd in seiner misslichen Lage stabilisiert werden. Zeitgleich wurde ein Tierarzt zur Einsatzstelle gerufen. Nach einer Stunde gelang es

den Einsatzkräften das Tier zu befreien. Da es bei dem Unglück verletzt wurde, musste es durch die Tierärztin versorgt werden. 25 Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr und der Standorte Lintorf und Mitte waren vor Ort.



April 2018

[Fahrer in seinem Auto eingeklemmt]

Aus unbekannter Ursache verunfallte ein Autofahrer am 07.04.18 in der Sandstraße in Ratingen. Hierbei wurde der Fahrer so schwer in seinem Auto eingeklemmt, dass er mit hydraulischem Rettungsgerät aus dem Fahrzeug

befreit werden musste. Der Patient wurde nach der Behandlung durch einen Notarzt in eine Spezialklinik gebracht. Die Berufsfeuerwehr und der Löschzug Mitte waren bei diesem Einsatz tätig.



Mai 2018

[Schwerer Verkehrsunfall auf der Brachter Straße]

Zu einem schweren Verkehrsunfall wurde die Feuerwehr Ratingen am Abend des 19.05.18 auf die Brachter Straße alarmiert. Hier war es zu einem Unfall zwischen einem Quad und einem PKW gekommen. Die beiden auf dem Quad befindlichen Personen wurden durch den Aufprall mehrere Meter weit durch die Luft

geschleudert und schwer verletzt. Neben der Berufsfeuerwehr und dem Rettungsdienst waren zwei Hubschrauber an der Rettungsaktion begleitet. Nach der Versorgung durch Notärzte wurden beide Patienten in verschiedene Krankenhäuser geflogen.

[Villa im Vollbrand]

In den späten Abendstunden des 23.05.18 wurde die Feuerwehr Ratingen zu einem Brand in einem Gebäude an der Hugo-Henkel-Straße in Ratingen-Hösel alarmiert. Bei Eintreffen der ersten Einheiten standen bereits mehrere Räume und der Dachstuhl einer leerstehenden Villa im Vollbrand. Durch den Einsatzleiter wurde daraufhin die Alarmstufe erhöht und umgehend die Brandbekämpfung eingeleitet. Da es sich um ein unbewohntes, verfallenes Objekt handelte, wurden im ersten Angriff keine Feuerwehrangehörigen in das brennende Gebäude geschickt. Alle Löschmaßnahmen wurden von außen durchgeführt. Erst als die Flammen

soweit bekämpft und die Einsatzstelle übersichtlicher war, begann man mit Nachlöscharbeiten im Innenangriff. Bis zum Morgen blieb eine Brandwache an der Einsatzstelle. Insgesamt wurden vier Löschrohre, teilweise unter Atemschutz eingesetzt. Ein Feuerwehrmann musste während der Löscharbeiten mit Kreislaufproblemen in ein Krankenhaus eingeliefert werden. Im Einsatz waren Einheiten der Berufsfeuerwehr Ratingen, der Standorte Hösel, Eggerscheid, Mitte, Lintorf und aus Breitscheid. Ein Notarzt kam aus Velbert an die Einsatzstelle.



[Brand in zentraler Unterbringungseinrichtung des Landes NRW]

Am 25.05.18 kam es aus noch ungeklärter Ursache zu einem Brandereignis in einem Zimmer im 3. Obergeschoss einer zentralen Unterbringungseinrichtung des Landes NRW an Daniel-Goldbach-Straße in Ratingen-Tiefenbroich. Die Feuerwehr wurde durch die automatische Brandmeldeanlage alarmiert und rückte mit mehreren Einheiten aus. Nach Eintreffen der ersten Kräfte wurde aufgrund der positiven Brandmeldung die Alarmstufe erhöht und weitere Einsatzkräfte zur Einsatzstelle entsandt. Sofort nach dem Eintreffen gingen mehrere Trupps unter Atemschutz zur Menschenrettung und Brandbekämpfung in das Gebäude vor, da zunächst unklar war, ob sich in dem betroffenen Bereich noch Personen befinden. Durch das schnelle Eingreifen des anwesenden Sicherheitspersonals konnte das Gebäude jedoch zügig geräumt werden, so dass sich diese Vermutung glücklicherweise nicht bestätigt hat. Das ausgebrannte Zimmer, sowie angrenzende Teile des Gebäudes waren nicht mehr bewohnbar. Die ca. 30 betroffenen Bewohner des betroffenen Gebäudeabschnittes können jedoch in zur Zeit nicht genutzten Räumlichkeiten der Einrichtung untergebracht werden. Im Einsatzverlauf wurden vier Personen mit Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung durch den Rettungsdienst untersucht, eine Person davon musste mit einem Ret-

tungswagen in ein örtliches Krankenhaus transportiert werden. Im Einsatz waren ca. 80 Kräfte der Berufsfeuerwehr, der Löschzüge Mitte, Tiefenbroich, Lintorf, der Sondereinheiten Führung, Information und Kommunikation der freiwilligen Feuerwehr sowie des Rettungsdienstes der Städte Heiligenhaus und Ratingen.



[Ein Krokodil sieht man nicht jeden Tag]

„Dramatischer“ Einsatz am 25.05.18. Um 08:20 Uhr erhielt die Feuerwehr Ratingen eine Meldung über ein kleines Krokodil, welches sich in der Grünanlage einer Grundschule an der Duisburger Straße in Ratingen-Lintorf aufhalten sollte. Erstaunt machte sich die Besatzung des Kleineinsatzfahrzeuges mit Fangutensilien auf den Weg. Ein Krokodil sieht man ja auch nicht jeden Tag. An der Einsatzstelle wurden die beiden angerückten Helfer informiert, dass das Krokodil inzwischen mit einem Eimer gesichert und die Fundstelle mit Pylonen gesichert sei! Schließlich ist mit so einem Krokodil nicht zu spaßen! Vorsichtig hoben die beiden Männer das Plastikgefängnis an und entdeckten..... ein Plastik-krokodil! Nach einem Schmunzeln wurden die Anrufer aufgeklärt und das „Tier“ wurde wieder in die Freiheit entlassen



[Starkregen im Ratinger Stadtgebiet]

Am 29.05.18 traf ein Gewitter mit Starkregen das Ratinger Stadtgebiet. Infolge der Regenmassen musste die Feuerwehr zu 365 Einsätzen ausrücken. Da die Feuerwehr Ratingen schon komplett im Einsatz war, wurden weitere Kräfte der Feuerwehren Heiligenhaus, Hilden, Mettmann, Monheim, Velbert und Wülfrath sowie des DRK und des THW angefordert. Während an vielen Einsatzstellen das Wasser zurückgegangen oder abgelaufen war, gab es an einigen Einsatzstellen, insbesondere im Bereich des Schwarzbaches, umfang-

reiche Arbeiten. Gemeinsam konnten nach und nach alle Schadenstellen abgearbeitet werden. Während die Helfer im Stadtgebiet im Dauereinsatz waren, hatte der Stab der Feuerwehr in der Hauptfeuer- und Rettungswache seinen Dienst aufgenommen und koordinierte den Gesamteinsatz. Der Informations- und Kommunikationszug unterstützte tatkräftig mit der Besetzung der Einsatzzentrale. Der Dank gilt allen Helferinnen und Helfern, die die Feuerwehr Ratingen unterstützt haben!



[Geisterfahrer verursacht schweren Verkehrsunfall]

Die Feuerwehr Ratingen wurde am 12.06.18 gegen 20:10 Uhr auf die BAB 3 gerufen, da ein Geisterfahrer einen schweren Verkehrsunfall verursacht hatte. Zwei Fahrer mussten von Notärzten versorgt und in Spezialkliniken gebracht werden. Die Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr und aus den Standorten Mitte, Hösel/Eggerscheidt waren an der mit Trümmern übersäten

Einsatzstelle. Sehr kurios war für die Einsatzkräfte das Verhalten von verschiedenen Autofahrern. Diverse Fahrer genossen das Sommerwetter mit ihren Campingstühlen mitten in der Rettungsgasse sitzend und behinderten so die Anfahrt der Einsatzkräfte. Glücklicherweise ist durch dieses Verhalten niemand weiter in Mitleidenschaft gezogen worden.

[Reiterin unter Pferd eingeklemmt]

Großes Glück hatte eine Reiterin am 16.06.18 in den Ratinger Wäldern zwischen der Mülheimer Straße und dem Blyth-Valley-Ring. Beim Ausritt auf einem dafür vorgesehenen und freien Reiterweg kam es aus unklaren Gründen zu einem Straucheln des Pferdes mit anschließendem Sturz. Das Pferd stürzte dabei so unglücklich, dass die Reiterin teilweise unter dem Pferd in einem wasserführenden Graben eingeklemmt wurde. Glücklicherweise wurde die Reiterin nur im Beinbereich eingeklemmt, da sie aufgrund des Sturzes und der Last des Pferdes sich nicht befreien konnte. Ein weiterer Reiter wurde auf den Unfall aufmerksam und alarmierte die Rettungskräfte. Vorbildlich kümmerte sich der Ersthelfer mit der Unterstützung einer ebenfalls hinzugeeilten Läuferin um die verunglückte Frau und das Pferd. Aufgrund der unklaren örtlichen Anga-

ben war die Anfahrt für die alarmierten Rettungskräfte eine besondere Herausforderung. Mit Unterstützung der Kreisleitstelle, der Polizei und Passanten gelang es dann, die eingeklemmte Reiterin in dem unwegsamen Gelände zu finden. Die Einsatzkräfte hatten aufgrund der besonderen Alarmierung auch den geländegängigen Rettungswagen, den die Feuerwehr explizit für solche Einsätze ausgebaut hat, mitgenommen. Vorort gelang es den Einsatzkräften, die weiterhin vom Ersthelfer – selbst erfahrener Reiter - unterstützt wurden, schnell und vorsichtig die Verunglückte aus der misslichen Lage zu befreien. Unmittelbar nach der Befreiung konnte das Pferd aus eigenen Kräften aufstehen, so dass auch der benachrichtigte Tierarzt nicht mehr kommen musste. Reiterin und Pferd waren bis auf einen ordentlichen Schrecken unverletzt – Glück gehabt!

[Verkehrsunfall auf der A52]

Bei einem weiteren schweren Verkehrsunfall auf der A52 Richtung Düsseldorf wurden am 28.06.18 fünf Personen verletzt. Aus ungeklärter Ursache kam es zum Zusammenstoß mehrerer Fahrzeuge mit einem vollbesetzten Reisebus. In dem Bus befanden sich neben dem Fahrer 46 Schüler sowie drei Lehrkräfte einer Essener Gesamtschule auf dem Weg zu einem Freizeitpark. Zu der Unfallstelle unmittelbar im Breitscheider Kreuz wurden die Feuerwehren aus Ratingen und Essen alarmiert. Der Fahrer eines beteiligten PKW wurde schwer verletzt, zwei weitere PKW-Fahrer erlitten glücklicherweise nur leichte Verletzungen. In dem Reisebus verletzten sich zwei Schülerinnen leicht, so dass insgesamt fünf Beteiligte in umliegende Kliniken trans-

portiert wurden. Die unverletzten 47 Personen aus dem Reisebus wurden durch die Feuerwehr Ratingen fußläufig von der gesperrten Autobahn geführt und mit einem Transportfahrzeug zum evangelischen Gemeindezentrum Ratingen-Breitscheid weitertransportiert. Nach kurzer Betreuung bei kühlen Getränken konnten die Schüler mit einem Ersatzbus des Reiseveranstalters den Ausflug fortsetzen. Im Einsatz waren die Löschzüge Ratingen-Breitscheid und Mitte, die Berufsfeuerwehren der Städte Ratingen und Essen sowie Kräfte des Rettungsdienstes aus Essen und aus verschiedenen Städten im Kreis Mettmann und der Polizei.

[Ölverschmutzung in Tiefenbroich]

Kurz nach 18:00 Uhr am 12.07.18 wurden Einheiten der Berufsfeuerwehr und des Standortes Tiefenbroich zu einer größeren Ölverschmutzung in Tiefenbroich alarmiert. Über mehrere Straßenzüge war Dieselkraftstoff verteilt und musste abgestreut werden. Durch die Polizei konnte der Verursacher später an der Kaiserswerther Straße ermittelt werden. Der Kraftstofftank eines LKW war bei Rangierarbeiten beschädigt worden, sodass der Inhalt auslief. Als der Fahrer den Schaden bemerkte, hielt er an. Insgesamt liefen dabei ca. 200

Liter Diesel in die Kanalisation. Zur Beseitigung wurden weitere Einheiten, unter anderem die Spezialeinheit ABC, alarmiert. In Zusammenarbeit mit dem Kanalamt, wurde die Verunreinigung erkundet, der defekte Tank leer gepumpt und weiterer Diesel gebunden. Nach Beendigung der Pumpmaßnahmen wurde die Einsatzstelle an das Kanalamt übergeben, welches Ihrerseits eine Reinigung des betroffenen Kanalsystems veranlasste. Im Einsatz waren die Berufsfeuerwehr, Tiefenbroich, der ABC Zug und Einheiten aus Mitte.

[Wohnungsbrand in Souterrainwohnung]

Um 6:33 Uhr wurde die Feuerwehr Ratingen am 19.07.18 zu einem Wohnungsbrand nach Ratingen – Homberg in die Nelly-Sachs-Straße alarmiert. Nachbarn hatten Brandgeruch bemerkt und den Mieter der betroffenen Wohnung informiert. Beim Eintreffen stellte die Feuerwehr erhebliche Rauchentwicklung aus der Souterrainwohnung fest. Der Mieter der Wohnung befand sich bereits außerhalb des Gebäudes, wurde durch den Rettungsdienst versorgt und in ein Krankenhaus gefahren. Alle Zugänge zur Brandwohnung, durch die Wohnungstüre oder Fenster, waren durch brennbare Mate-

rialien verstellt. Die Fenster ins Freie konnten darüber hinaus nur über Lichtschächte erreicht werden. Der Brandherd selbst lag in der Wohnung und war nicht zugänglich. Zur Verbesserung der Zugänglichkeit musste die Wohnung erst, unter hohem Zeit-, Material und Personalaufwand, entrümpelt werden. Die Arbeiten mussten wegen der starken Rauchentwicklung unter Atemschutz stattfinden. Der Löschangriff wurde über zwei C-Rohre vorgenommen und durch maschinelle Belüftung unterstützt.



Juli 2018

[Uhu abgestürzt]

Da ist aber irgendetwas mächtig schief gegangen, beim König der Nacht... Am 20.07.18 gegen 06:19 Uhr rückte das Kleineinsatzfahrzeug der Feuerwehr Ratingen zu einem Tiernotfall aus. An der Einsatzstelle am Dachring in Ratingen-Hösel staunten die beiden Feuerwehrleute nicht schlecht. Ein ausgewachsener Uhu war mit seiner Beute abgestürzt und hatte sich zwischen einem Metallzaun und einer Felsmauer eingeklemmt. Die Beute hatte bereits das Zeitliche gesegnet, sodass man sich auf die Rettung des mächtigen Jägers konzentrieren konnte. Mit Werkzeugen wurde der Metallzaun

demontiert und der König der Lüfte stand benommen, aber augenscheinlich unverletzt, auf dem Gehweg herum. Weil er nicht gerade sehr freundlich seinen Rettern gegenüber zeigte, riefen die Feuerwehrleute einen Kollegen an, der Falkner ist. Dieser riet Abstand zu halten und das Tier samt Beute „fliegen“ zu lassen. Denn einerseits kann der Nachtgreifer sehr gut mit Schnabel und Krallen austeilen und andererseits warteten sehr wahrscheinliche in der näheren Umgebung ein paar hungrige Mäuler auf die Rückkehr des Bruchpiloten. Im Fall eines Falles ... Feuerwehr!

August 2018

[Brand in Unterverteilung]

Am frühen Morgen des 01.08.18 wurde der Feuerwehr Ratingen der Brand in einer Unterverteilung in einer Wohnung an der Homberger Straße gemeldet. Beim Eintreffen der ersten Kräfte brannten in drei Wohnungen des dreigeschossigen Wohnhauses die Unterverteilungen in voller Ausdehnung und mit starker Rauchentwicklung. In den Wohnungen befanden sich ältere Personen, die teilweise in ihrer Gehfähigkeit eingeschränkt waren. In den ersten Minuten wurden durch die Kräfte insgesamt 8 Personen aus dem Gefahrenbereich gerettet. Alle wurden dem Rettungsdienst und Notärzten zu Untersuchung übergeben. Eine Person musste mit dem Verdacht einer Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus eingeliefert werden. Auf Grund der angespannten Situation wurde vom Einsatzleiter die Alarmstufe erhöht und so weitere Einsatzkräfte an den Brandort beordert. Nach den Rettungsmaßnahmen wurde mehrere Löschtrupps unter Atemschutz mit CO₂ Löschern und Löschrohren in das Gebäude geschickt. Die Brände in den Geschossen konnten so sehr schnell bekämpft werden. Bei der Brandbekämpfung verletzte sich ein Feuerwehrmann und musste in ein Krankenhaus eingeliefert werden. Im Anschluss an die Löscharbeiten wurden alle Wohnungen und der Dachstuhl mit Hochdrucklüftern entrauchet. Drei Wohnungen wurden durch Rauch und Flammen beschädigt. Im Einsatz wa-

ren die Berufsfeuerwehr, die Löschzüge Mitte, Tiefenroich, eine zweite Drehleiter aus Lintorf und Rettungsdienst sowie Notärzte aus dem Kreis Mettmann.



[Schwerer Verkehrsunfall – erfolgreiche Reanimation]

Die Feuerwehr Ratingen wurde am 03.08.18 nach Ratingen-Lintorf zu einem Verkehrsunfall mit einer eingeklemmten Person auf der Krummenweger Straße alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Kräfte wurde ein verunfallter PKW an einem Baum vorgefunden. Der Fahrer war nicht eingeklemmt, hatte aber einen Kreislaufstillstand erlitten und war reanimationspflichtig. Er wurde sofort aus dem Fahrzeug gerettet und die Wie-

derbelebung eingeleitet. Diese Erstmaßnahmen wurde durch Angehörige der Berufs- und der Freiwilligen Feuerwehr, sowie dem Rettungsdienst solange fortgesetzt, bis der Kreislauf wieder einsetzte. Der Patient wurde durch den Rettungsdienst in ein Krankenhaus eingeliefert. Im Einsatz waren die Berufsfeuerwehr, der Standort Lintorf und der Rettungsdienst.

[Landwirtschaftlicher Großbrand]

Aus bisher ungeklärter Ursache gerieten am frühen Sonntagmorgen des 19.08.18 in Ratingen-Schwarzbach am Schellscheidtweg ca. 700 Strohballen in Brand. Die um 01:37 Uhr alarmierte Feuerwehr Ratingen war mit einem Großaufgebot an Einsatzkräften vor Ort. Die Wasserversorgung musste aufgrund der örtlichen Gegebenheiten über eine Strecke von 1.800 m zur Einsatzstelle aufgebaut werden. Zusätzlich wurde ein Pendelverkehr mit Tanklöschfahrzeugen eingerichtet. Hier konnte auch das neue Tanklöschfahrzeug „Manni“ und dessen Fallbehälter eingesetzt, um eine

Wasserreserve von 11.000 Litern bereit zu stellen. Der Einsatzschwerpunkt lag darin, eine Ausbreitung des Brandes auf umgrenzende Bereiche zu verhindern und das Stroh kontrolliert abbrennen zu lassen. Zum Auseinanderziehen der Ballen wurde der Teleskopradlader der Feuerwehr eingesetzt. Der Brand konnte letztendlich gelöscht werden. Im Einsatz waren die Einheiten aus Mitte, Tiefenbroich, Lintorf, Breitscheid, Homberg und Schwarzbach der Freiwilligen Feuerwehr, die Führungsgruppe, der LuK-Zug, der ABC-Zug und der Rettungsdienst der Städte Heiligenhaus und Ratingen.



September 2018

[KEF nimmt 10 Wochen altes Eichhörnchen unter seine Fittiche]

Am 21.09.18, um 12:15 Uhr wurde die Besatzung des Kleineinsatzfahrzeuges (KEF) zu einem ca. 10 Wochen alten Eichhörnchen alarmiert. Es war verloren gegangen und die Mutter kehrte leider nicht zu dem schreienden Eichkater zurück. Die Besatzung des KEF nahm

den kleinen Eichhornjungen im wahrsten Sinne des Wortes unter ihre Fittiche und wärmte den unterkühlten Findling erst einmal auf. Anschließend wurde das putzige Tier der Eichhörnchenrettung übergeben.

Oktober 2018

[Schwerer Verkehrsunfall auf der BAB 3]

Um 20:33 Uhr wurde der Feuerwehr Ratingen am 16.10.18 ein schwerer Verkehrsunfall auf der BAB 3 zwischen AK Ratingen-Ost und dem AK Mettmann in Fahrtrichtung Köln gemeldet. Ein niederländischer PKW war aus bislang ungeklärter Ursache in die Leitplanke gefahren. Der 19-jährige Fahrer wurde bei dem Unfall so schwer verletzt, dass sich die zuerst eintreffende Besatzung des Hilfeleistungslöschfahrzeuges und des Rettungsdienstes entschied, eine schonende technische Rettung durchzuführen. Daraufhin wurde die Alarmstufe auf das Stichwort „Eingeklemmte Person“ erhöht, was die Alarmierung weiterer Feuerwehreinheiten zur

Folge hatte. Die verletzte Person konnte nach notärztlicher Behandlung vorsichtig über die Heckklappe mit einem Rettungsbrett aus dem Fahrzeug gerettet werden. Hierzu mussten vorher mit technischem Gerät die Rücksitze aus dem PKW entfernt werden. Anschließend wurde der Fahrer mit dem Verdacht auf Wirbelsäulen- und Brustkorbverletzungen in eine Klinik gefahren. Die Einsatzstelle wurde der Polizei übergeben. Im Einsatz waren Notarzt, ein Rettungswagen sowie Einheiten der Berufsfeuerwehr aus Ratingen-Homberg und Ratingen-Mitte.



[Schüler klagten über Unwohlsein]

Die Feuerwehr Ratingen wurde am 29.11.18 zu dem Lintorfer Schulzentrum an der Duisburger Straße alarmiert. Mehrere Schüler klagten über Unwohlsein. Bei den Untersuchungen durch den Rettungsdienst wurden Vergiftungserscheinungen durch Kohlenmonoxid (CO) festgestellt. Fünf Kinder wurden mit erhöhten CO-Werten im Blut in die Druckkammer des Universitätskrankenhauses Düsseldorf gebracht. Drei weitere Kinder wurden ebenfalls mit Rettungswagen in Krankenhäuser gebracht. Nach einem ersten Verdacht könnte ein Defekt an einem Bus, mit dem die Schüler transportiert wurden, die mögliche Ursache sein. Daraufhin wurden alle Schüler ermittelt, die in dieser Zeit mit dem Bus transportiert wurden und durch den

Rettungsdienst untersucht. Weiterhin wurde festgestellt, dass weitere Kinder im Schulzentrum West an der Erfurter Straße betroffen sein könnten. Einheiten des Rettungsdienstes und ein Führungsdienst der Feuerwehr fuhren daraufhin diese zweite Einsatzstelle an und untersuchten hier die Kinder. Im Schulzentrum West konnten keine weiteren Patienten gefunden werden. Die Eltern der betroffenen Schüler werden durch die Schulleitung informiert. Insgesamt wurden durch die Kräfte des Rettungsdienstes 44 Kinder untersucht. Im Einsatz waren Kräfte der Berufsfeuerwehr, des Löschzuges Tiefenbroich, sechs Rettungswagen, zwei Notärzte aus Ratingen und Düsseldorf sowie der Leitende Notarzt des Kreises Mettmann.

[Erneut Kinder mit Vergiftungserscheinungen durch CO]

Nur wenige Tage später am 03.12.18 um 12:09 Uhr wurde die Feuerwehr Ratingen wieder zum Schulzentrum Ratingen West alarmiert. Es klagten erneut mehrere Schüler über Unwohlsein nach dem Transport mit einem Schulbus. Bei den Untersuchungen durch den Rettungsdienst wurden auch dieses Mal bei einer größeren Anzahl von Kindern Vergiftungserscheinungen durch Kohlenmonoxid festgestellt. 25 Kinder wurden mit erhöhten CO-Werten im Blut in umliegende Krankenhäuser sowie die Druckkammer des Universitätskrankenhauses Düsseldorf gebracht. Mit Hilfe der Druckkammer lässt sich das Kohlenmonoxid aus dem Blut lösen. Elf weitere Kinder und eine Lehrkraft die ebenfalls mit dem betreffenden Bus transportiert wurden, wurden im Angerbad vom Rettungsdienst untersucht. Hierbei konnten glücklicherweise keine erhöhten CO-Werte festgestellt werden, sodass

weitere rettungsdienstliche Maßnahmen nicht erforderlich waren. Am Angerbad wurden durch die Kräfte des Rettungsdienstes wurden insgesamt 38 Schüler und drei Lehrer bzw. Begleitpersonen untersucht. Bei 24 Kindern waren Werte für Kohlenmonoxid im Blut nachweisbar und es zeigten sich körperliche Symptome, wie Übelkeit, Schwindel oder Kopfschmerzen. Aus Sicherheitsgründen ließ der Notarzt zehn der jungen Patienten daher in die Druckkammerabteilung des Universitätsklinikum Düsseldorf transportierten. Weitere 14 Kinder wurden in die Kinderklinik in Düsseldorf-Kaiserswerth transportiert. Bei dem betroffenen Bus handelte es sich nicht um das gleiche Fahrzeug, wie beim ersten Einsatz. Im Einsatz waren Kräfte der Berufsfeuerwehr, mehrere Rettungswagen, Notärzte und Sonderfahrzeuge aus Ratingen und den umliegenden Städten sowie der Leitende Notarzt des Kreises Mettmann.

[Kellerbrand in Einfamilienhaus]

In der frühen Nacht zum 04.12.18 gegen 00:30 Uhr wurde die Feuerwehr Ratingen zu einem Kellerbrand auf die Hegelstraße in Ratingen-Ost gerufen. Schon bei der Alarmierung war bekannt, dass alle Bewohner des Einfamilienhauses bereits verlassen hatten. Bei Eintreffen der ersten Kräfte drang Rauch aus dem Kellergeschoss nach oben und hatte sich bereits im gesamten Haus verteilt - die Rauchmelder piepten. Die Bewohner wurden umgehend befragt und anschließend dem Rettungsdienst übergeben. Sie seien durch die installierten Rauchmelder geweckt worden, hätten schlaftrunken nachgeschaut, einen kurzen Löschversuch unternommen, direkt die Feuerwehr alarmiert und das Haus verlassen - zum Glück. Sofort ging ein Trupp unter schwerem Atemschutz in den Keller um den Brand zu bekämpfen, während weitere Trupps sich auf ihren Einsatz vorbereiteten oder den laufenden Einsatz absi-

cherten. Der Bereich vor dem Haus wurde taghell ausgeleuchtet, um die Sicherheit der Einsatzkräfte weiter zu erhöhen. Erfreulicherweise waren die Löschversuche so erfolgreich, dass das Feuer bereits fast gänzlich erloschen war und ein größerer Schaden vermieden werden konnte. Das Haus wurde umfangreich mit einem Hochleistungslüfter vom Rauch befreit. Beide Bewohner wurden durch den Notarzt untersucht und zur weiteren Abklärung ins Ratinger Krankenhaus transportiert. Der Sinn von Rauchmeldern wurde wieder einmal unter Beweis gestellt - die kleinen Lebensretter hatten definitiv Schlimmeres verhindert. Im Einsatz waren die Berufsfeuerwehr, der Löschzug Mitte der Freiwilligen Feuerwehr, der Rettungsdienst der Städte Ratingen und Heiligenhaus, der Notarzt aus Ratingen sowie die Polizei.



Was sonst so geschah 2018

Inhalt

Wir für Sie	Prinzenpaar auf der Hauptfeuer- und Rettungswache	24
	Kann man Rettungswagen eigentlich recyceln?	25
	Wehrversammlung im Stadttheater	25
	Neue Brandmeisteranwärter für die Feuerwehr Ratingen	26
	Neue Drehleiter in Sicht	26
	Girls Day - Mädels sind Feuer und Flamme	27
	Das Mammut ist da	27
	Die letzte Schicht	28
	Übung am Institut der Feuerwehr in Münster	28
	Waldbrandübung	29
	Sprachförderungskurs zu Gast	29
	Sehr viele Besucher bei der Feuerwehr	30
	260 Feuerwehrangehörige absolvieren Leistungsnachweis	31
	Falschparker behindern Rettungsfahrzeuge	32
	Jugendfeuerwehr und Förderverein bei der Ehrenamtmeile	32
	Hochzeit auf der Hauptfeuer- und Rettungswache	33
	Vier neue Brandmeisteranwärter	33
	Willkommen in Bocholt	33
	„Manni“ in Dresden	33
	Hoch hinaus!	34
	Neuer Abteilungsleiter und stellvertretender Amtsleiter im Dienst!	34
	Neue Drehleitermaschinisten	34

Wir für Sie 2018

[Prinzenpaar auf der Hauptfeuer- und Rettungswache]

Am 09.02.18 durfte sich die Feuerwehr Ratingen über den Besuch der Ratinger Prinzenpaare bei Kaiserwetter freuen. Mit großem Gefolge erschienen Prinz Roland der I., Prinzessin Ewa I., Kinderprinz Frederik I. und Kinderprinzessin Helene I. gut gelaunt auf der Ratinger Feuerwache. Nach einer kurzen Begrüßung und Vorstellung durch den Prinzenführer fand das Prinzenpaar sehr lobende und wertschätzende Worte für die Feuerwehr, die gerade in der fünften Jahreszeit, wie die Kollegen der Polizei und der Hilfsorganisationen, verstärkt zum Einsatz kommen. Auch der Schirmherr David fand lobende Worte für die Feuerwehr und rührte geschickt die Werbetrommel für den Förderverein der Ratinger Feuerwehr. Unterstützt durch den ersten Vorsitzenden akquirierten die Beiden gleich sechs neue Mitglieder

für den Förderverein der Ratinger Feuerwehr. Der stellvertretende Amtsleiter der Ratinger Feuerwehr Thomas Tremmel bedankte sich für die wohlthuenden Worte und die verliehenen Orden und lud die Gäste auf eine deftige Erbsensuppe ein, die bei den Temperaturen gerne angenommen wurde. Die Kameraden des Löschzuges Mitte und die „gute Seele“ der Feuerwehr Lutz Peltzer sorgten dabei für eine tolle Bewirtung. Besonders erfreulich war ein Besuch der Abordnung vom Schnellboot Wiesel, die als Gastgeschenk eine originale Einspritzdüse des Schiffs dabei hatten. Im letzten Jahr hatte die Abordnung, zu der eine langjährige Freundschaft besteht, eine Wellenteil dabei, so dass bald damit begonnen werden kann, das Schiff in Ratingen nachzubauen.



[Kann man Rettungswagen eigentlich recyceln?]

Die Feuerwehr Ratingen arbeitet im Rettungsdienst bei der Beschaffung von Fahrzeugen mit sogenannten „Umsetzern“. Das bedeutet, dass wir unsere gebrauchten Fahrzeugaufbauten (die „Koffer“) aufarbeiten lassen und dann auf ein neues Fahrgestell umsetzen. Nach ca. 250.000 km wird das Fahrgestell erneuert, der Koffer aufgearbeitet und dann auf das neue Fahrgestell wieder aufgesetzt. Der Aufbau wird damit wieder verwer-

tet, was Kosten und Ressourcen schont. Wir versuchen auch, bei einer solchen Umsetzung, Erfahrungen aus dem Einsatzdienst in die Überarbeitung mit einfließen zu lassen. Dieses System hat sich bei der Feuerwehr Ratingen mehr als bewährt. Im Anschluss an die Aufbereitung wird das Altfahrgestell dann gegen Höchstgebot verkauft.



[Wehrversammlung im Stadttheater]

Traditionell führte die Rater Feuerwehr Anfang März ihre Hauptversammlung, die sogenannte Wehrversammlung, durch. Der Leiter der Feuerwehr Ratingen, René Schubert, und der für die Freiwillige Feuerwehr verantwortliche Stadtbrandinspektor Uwe Schneiders begrüßten neben über 300 Mitgliedern der Feuerwehr Ratingen viele Ehrengäste von Verwaltung, Politik und aus der Feuerwehrwelt. Abwechselnd moderierten die beiden Führungshäupter der Feuerwehr Ratingen locker durch den Abend. Bei seiner Reflektion des vergangenen Jahres zeigte René Schubert auf, wie die Belastung für die ehrenamtlichen und beruflichen Kräfte gestiegen war. Mit 19118 Einsätzen waren die Alarmierungen um über 2 % angewachsen. Nach dem Rückblick auf das alte Jahr und den Ausblick auf 2018 wurden im Rahmen der Wehrversammlung wieder eine

Vielzahl von Feuerwehrangehörigen befördert, einigen wurde eine neue Funktion übertragen. In guter alter Tradition klang der Abend nach dem offiziellen Akt in gepflegter, rustikaler Atmosphäre in der Fahrzeughalle der Hauptfeuer- und Rettungswache aus.



Wir für Sie 2018

[Neue Brandmeisteranwärter für die Feuerwehr Ratingen]

Freudige Stimmung herrschte bei Tobias Brazda, Ingo Holland, Thorben Jeschke und Martin Thomas, als Sie offiziell die Ernennungsurkunden zu Brandmeisteranwärtern der Stadt Ratingen aus den Händen von Tina Gnau vom Personalamt erhielten. Nach Sporttest, schriftlichem Auswahltest und Vorstellungsgespräch konnten sich die neuen „Floriansjünger“ im Auswahlverfahren durchsetzen und verstärken ab sofort das Team der Feuerwehr Ratingen. Feuerwehrchef René Schubert und sein Vertreter Thomas Tremmel gratulierten und wünschten dem jungen Team viel Erfolg für die bevorstehende Ausbildung an der Feuerweherschule der Feuerwehr Düsseldorf. Zukünftig wird die Feuerwehr Ratingen jeweils vier Brandmeisteranwärter im April und im Oktober einstellen. Die Personalgewinnung wird immer bedeutender. Die Anforderungen an die Interessenten steigt immer mehr, die Ausbildung

wird immer komplexer. Da in weiten Teilen von NRW die Feuerwehren nicht nur für den Einsatz bei Technischen Hilfeleistungen, Gefahrguteinsätzen und Bränden ausgebildet sind, sondern auch den Rettungsdienst übernehmen, ist die Ausbildung sehr umfangreich. Nach der Ausbildung zum Feuerwehrmann, folgt eine weitere zweieinhalbjährige Ausbildung zum Notfallsanitäter.



[Neue Drehleiter in Sicht]

Die Auslieferung einer bestellten neuen Drehleiter für die Ratinger Feuerwehr verzögert sich noch weiter, das Fahrzeug ist noch im Bau. Zur Kompensation wurde eine Vorführ-Drehleiter des Auftragnehmers im Löschzug der Hauptfeuer- und Rettungswache eingesetzt. Die geplante Umsetzung der bisherigen Drehleiter der Hauptwache, Baujahr 2010, zum Löschzug Lintorf konnte dadurch realisiert werden. Die bisherige Drehleiter des Löschzuges Lintorf, Baujahr 1996, wurde Re-

serve-Leiter und ersetzte hier die bisher dazu vorgehaltene Drehleiter von 1990. Mit Indienstellung der im Bau befindlichen neuen Drehleiter wird diese dann den vorgesehenen Platz auf der Hauptfeuer- und Rettungswache einnehmen und die geliehene Vorführdrehleiter ablösen. Die derzeit noch genutzte Vorführ-Drehleiter fällt dadurch auf, dass sie nicht dem Sicherheitsdesign der Ratinger Feuerwehr entspricht sowie ein Ulmer Kfz-Kennzeichen trägt.



[Girls Day - Mädels sind Feuer und Flamme]

Jedes Jahr gibt einen Girls Day und wie jedes Jahr beteiligte sich selbstverständlich die Feuerwehr Ratingen daran. „Schließlich gibt der Girls Day uns die Möglichkeit, den jungen Damen zu zeigen was das Schöne an unserem Beruf ist.“ sagte Michael Wolfsdorf, der mit den Mädels Löschübungen in der Übungsanlage durchführte. Und das war nur ein Teil des vorbereiteten, bunten Programms. Es wurden die Fahrzeuge des Rettungsdienstes besichtigt und an Übungsphantomen die Wiederbelebung geübt. Mit der Drehleiter ging es über die Dächer Ratingens hinaus und in der Übungsanlage konnte sich die 13 jungen Frauen im Löschen von Bränden beweisen. Als Abschluss konnten die Besucherinnen zusammen mit der Wachabteilung mit hydraulischen Rettungsgeräten einen PKW zerschneiden. Es gab also aus allen Bereiche der Feuerwehr etwas zu sehen und mitzumachen. „Viele Mädchen wussten gar nicht, dass wir auch Frauen bei der Feuerwehr haben. In den Reihen der Berufs- und der Freiwilligen Feuerwehr sind Frauen genauso gerne gesehen wie Männer. „Jeder leistet hier einen wertvollen Beitrag, das ist völlig unabhängig ob Mann oder Frau.“ so Jan Neumann. „Wir freuen uns schon, wenn wir im kommenden Jahr wieder so interessierte Damen bei uns begrüßen dür-

fen. Wer weiß, vielleicht hat das eine oder andere Mädel ja „Feuer“ gefangen!“



[Das Mammut ist da]

Im Juni 2018 konnte die Feuerwehr Ratingen ein neues Tanklöschfahrzeug in Dienst stellen. Das Fahrzeug imponiert durchaus durch seine Größe und hatte ihm im Herstellerwerk schon schnell den Spitznamen „Manni“ eingebracht. Das Tanklöschfahrzeug verfügt über ein paar interessante Besonderheiten. So ist sein Löschwassertank mit 8000 Litern Fassungsvermögen richtig groß und macht es absolut unverzichtbar für Einsätze bei denen wenig Löschwasser zur Verfügung steht. Es kann dann nämlich innerhalb von Sekunden seinen gesamten Tankinhalt in einen 11.000 Liter fassenden Faltbehälter abgeben. So wird ein künstlicher, mobiler „Löschwasserteich“ geschaffen. Und während sich die Löschtruppe an der Einsatzstelle aus diesem „Löschwasserteich“ bedienen, ist Manni schon wieder los, Nachschub holen. Nur kurze Zeit nach der Indienststellung konnte Manni sein Können unter Beweis

stellen. Weiterhin verfügt Manni über Löschpulver und Schaummittel.



Wir für Sie 2018

[Die letzte Schicht]

In seiner bekannten selbstlosen Art hatte Thomas Tremmel beim morgendlichen Dienstbeginn eine Funktion im Wassertrupp übernommen, um erhöhte Personalausfälle aus Krankheitsgründen zu kompensieren. Aber diesmal hatte er die Rechnung ohne seine Kollegen gemacht. An seinem letzten Dienst, den er nach der Versetzung zum Kreis Siegen – Wittgenstein noch in Ratingen zur Abarbeitung verschiedener Projekte im Rahmen einer Rückabordnung leistete, hatten sich die Kollegen ein besonderes Programm ausgedacht: Gestärkt

durch ein gemeinsames Frühstück durfte Thomas den Einstellungs-Sporttest als „Ausstellungs-Sporttest“ unter strenger Beobachtung, aber auch mit vielfacher Anfeuerung, absolvieren. Souverän löste er bei sengender Hitze verschiedene Aufgaben, wie das Drehleitersteigen, Puppe schleifen und den Parcours in der Sporthalle. Zu guter Letzt führte ihn noch eine Rundfahrt mit einem Tanklöschfahrzeug zu wesentlichen Wirkungsstätten seiner Ratinger Dienstjahre. An dieser Stelle noch einmal vielen Dank an Thomas!

[Übung am Institut der Feuerwehr in Münster]

Die Feuerwehr Ratingen und die Feuerwehr Erkrath hatten im Juli wieder die tolle Möglichkeit auf dem Übungsgelände des Institutes der Feuerwehr in Münster zu üben. Trotz der hohen Temperaturen startete man jeweils morgens um 07:00 Uhr im Marschverband mit Fahrzeugen von beiden Feuerwehren zum Übungsort. Vor Ort hatten die Ausbilder der Ratinger Feuerwehr die verschiedensten Übungen vorbereitet. So galt es an dem ganztägigen Event Menschen mit einer besonderen Trage über die Drehleiter zu retten, einen verunfallten Bauarbeiter schonend aus einer Grube zu holen. An einer weiteren Station wurde die technische Hilfeleistung mit verschiedensten Greif- und Kettenzügen ausprobiert. Gegen Mittag stand eine Übung mit allen Kräften auf dem Programm. An einem Bahnübergang war es zu einer Kollision zwischen einer Bahn und zwei PKW gekommen. Personen waren eingeklemmt und schwer verletzt. Die Kräfte mussten die Personen versorgen, befreien und den Massenansturm an Patienten bewältigen. Hier wurde das hierfür vorgesehene Kreis-Konzept geübt. Als Abschlussübung stand der Einsatz bei einem Kellerbrand auf der Liste. Mehrere Personen mussten mit Drehleiter und tragbaren Leitern gerettet werden. Löschtrupps durchkämmten das völlig verrauchte Gebäude und bekämpften den Brand im Kellerbereich. Während der gesamten Zeit über schafften die emsigen Helfer der Logistik kalte Getränke an die verschiedenen Stationen und versorgten die Übenden mit Eis bis zum Abwinken aus großen Thermoboxen. „Wir sind froh, dass wir diese wertvolle Übungsmöglichkeit immer wieder gestellt bekommen. Solche Übungen

unter Realbedingungen sind unschätzbar wichtig. Wegen der hohen Temperaturen mussten wir auf Teile der Schutzkleidung verzichten, damit die Belastung im erträglichen Bereich blieb.“ so René Schubert, Leiter der Feuerwehr Ratingen. „Wir freuen uns immer wieder zusammen mit der Feuerwehr Erkrath dieses Gelände nutzen zu können. Die Zusammenarbeit läuft völlig reibungslos und bestätigt die gute Ausbildung und Motivation der Feuerwehren im Kreis Mettmann. Ein toller Tag, vielen Dank an die Teilnehmer und die Ausbilder!“



[Waldbrandübung]

In Folge einer länger andauernden Phase warmen und trockenen Wetters war im August der Waldbrand-Gefahrenindex auch im Bereich Ratingen auf 4 angestiegen. Am Abend des 31.07.2018 gegen 19:20 Uhr meldete ein Jäger eine starke Rauchentwicklung unterhalb des Stinkesberges. Die Kräfte der Berufsfeuerwehr befand sich mit dem Lösch- und dem Kleinalarmfahrzeug zur Absicherung einer Unfallstelle zu diesem Zeitpunkt zusammen mit dem Rettungsdienst auf der BAB 3. Die Kreisleitstelle alarmierte zunächst den Einsatzführungsdienst B sowie den Standort Mitte. Beim Ausrücken des Standortes Mitte befand sich der B-Dienst bereits an der Einsatzstelle. Er bestätigte einen Flächenbrand auf ca. 2 ha, der sich von der Kreuzung unterhalb des Stinkesberges Richtung NNO langsam ausbreitete. So lautete das Übungsszenario, mit dem der Löschzug Mitte in den Übungsdienst startete. Nachdem über entsprechend angeordnete Wege die Einsatzkräfte in den Einsatzraum geführt wurden, konnte der B-Dienst die Kräfte in Ihre Aufgaben einweisen. Hierbei sollten die Kräfte der beiden Löschgruppenfahrzeuge den Flächenbrand von zwei Seiten mit einem Zangenangriff bekämpfen und die Flammen

so an einer weiteren Ausbreitung hindern. Aufgrund der abgelegenen Lage der Einsatzstelle musste die Löschwasserversorgung im sogenannten Pendelverkehr mit Tanklöschfahrzeugen sicher gestellt werden. Das grade neu beschaffte Tanklöschfahrzeug verfügt für diesen Zweck neben einem besonders großen Löschwassertank über ein Faltbecken, in welches der Löschwasservorrat an einer Übergabestelle sehr schnell abgegeben werden kann. Von diesem Puffer wird das Wasser anschließend mit Pumpen weiter verteilt, wobei das Tanklöschfahrzeug bereits zur Neubefüllung fahren kann. Diese Neuerung, sowie die Verlegung von Schlauchleitungen über längere Wegstrecken galt es bei dieser Gelegenheit besonders zu üben. Nach kurzer Zeit war der Aufbau abgeschlossen und die Löscharbeiten konnten reibungslos durchgeführt werden. So zeigte sich die Übungsleitung bei der abschließenden Nachbesprechung auch grundsätzlich zufrieden mit dem Ablauf, zeigte aber auch Verbesserungsmöglichkeiten beim Einsatz der Geräte auf. Ich danke den Helfern, ohne die diese Aktion nicht möglich gewesen wäre.

[Sprachförderungskurs zu Gast]

Im Rahmen eines Projektes des Schulamtes besuchten 35 Kinder eines Sprachförderungskurses der verschiedensten Nationen am 23.8.18 die Hauptfeuer- und Rettungswache Ratingen. Die Berufsfeuerwehr und Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr hatten gemeinsam an mehreren Stationen Aktionen für die Kinder vorbereitet. So konnten die Jungen und Mädchen ein Auto zerschneiden, mit der Drehleiter fahren, in der Übungsanlage ein digitales Feuer löschen und selbst mit einen Schlauch Pylonen umschießen. Nebenbei erfuhren sie viel Wissenswertes über die Feuerwehr. Nach zwei Stunden zog die Kinderschar glücklich von der Feuerwache ab. „Eine gelungene Aktion, die uns viel Freude gemacht hat!“ stellte Abteilungsleiter Joachim Herbrand abschließend fest. „Ich danke den Helfern, ohne die diese Aktion nicht möglich gewesen wäre“.



Wir für Sie 2018

[Sehr viele Besucher bei der Feuerwehr]

Um 7:00 Uhr starteten die fleißigen Helferinnen und Helfer mit dem Aufbau des Tags der offenen Türe auf der Hauptfeuer- und Rettungswache Ratingen - und noch vor Eröffnung um 10:00 Uhr standen die ersten interessierten Besucher an den Toren der Wache. Der Hof füllte sich ab 10:00 Uhr schnell - über Mittag waren mehrere hundert Besucher gleichzeitig anwesend, über den Tag haben weit mehr als 1000 Besucher den „Tag der offenen Tür“ bei strahlendem Sonnenschein genutzt, um sich über Feuerwehr und Rettungsdienst zu informieren. Dabei reisten Besucher sogar aus Bremen an, andere Besucher blieben von Anfang bis zum Ende um 17:00 Uhr. Das Projekt „Familienbande ohne Grenzen“ der Integrationsabteilung der Stadt Ratingen sowie des Integrationsrates war mit über 20 Angehörigen von Flüchtlingsfamilien gekommen. Neben einer Vorführung des neuen Tanklöschfahrzeuges und des Sonderlöschfahrzeuges Cobra mit einem Schneidlöschsystem demonstrierten die Brandschützer, was passiert, wenn man brennendes Fett mit Wasser löscht sowie wie ein typischer Brand in einem Gebäude ab-

läuft. Die ausgestellten Fahrzeuge von Feuerwehr und Rettungsdienst waren ständig von Kindern, aber auch interessierten Erwachsenen umlagert. Die Brandschutzerziehung durch den Förderverein sowie die vom Förderverein verteilten Notfallboxen fanden genauso großen Anklang, wie der fiktive Einsatz der Besucher in den verrauchten Übungsräumen, Wasserspiele der Jugendfeuerwehr, Führungen durch die Wache, Praxisstationen des ABC-Zuges sowie von LuK-, Führungsgruppe und der Sporttest in der Sporthalle. Sehr lecker hat den Besuchern auch die Currywurst gemundet, der Kuchen war sogar so lecker, dass frühzeitig sämtliche Vorräte verbraucht waren. Um 17:00 Uhr endete die Veranstaltung - ein toller Tag endet nun mit tatkräftigem Zusammenwirken beim Abbau. Die Freiwillige Feuerwehr mit dem Löschzug Mitte, dem Zug Medizinische Rettung, dem ABC-Zug und die Jugendfeuerwehr sowie die Berufsfeuerwehr und der Förderverein der Feuerwehr Ratingen gestalteten den Tag der offenen Türe gemeinsam.



[260 Feuerwehrangehörige absolvieren Leistungsnachweis]

29 Einheiten der Feuerwehren aus dem Kreis Mettmann absolvierten einen Leistungsnachweis in Ratingen. Über den Tag verteilt starteten sie auf dem Esprit-Parkplatz am Voisweg als Gruppen (neun Einsatzkräfte) oder Staffeln (sechs Einsatzkräfte) zunächst zu einer feuerwehrtechnischen Übung. Nach den Vorgaben der entsprechenden Feuerwehrdienstvorschrift nahmen die Löschgruppen drei C-Rohre als Löschangriff vor, die Staffeln zwei C-Rohre. Diese Übung galt es unter fünf Minuten und mit möglichst wenigen Fehlern durchzuführen. Darüber hinaus mussten an weiteren Stationen Knoten und Stiche gelegt werden, schriftlich Fragen beantwortet und bei einem Erste-Hilfe-Teil Wiederbelebungsmaßnahmen durchgeführt sowie ein Druckverband angelegt werden. Alle 260 Feuerwehrangehörigen absolvierten den Leistungsnachweis erfolgreich. Dieser fand erstmals seit 2011 wieder auf Kreisebene statt. Er verfolgt den Zweck einer intensiven

Ausbildung der Mitglieder innerhalb einer Gruppe oder Staffel. So sollen die Inhalte von Feuerwehrdienstvorschriften noch einmal vertieft und die Schnelligkeit bei Brandeinsätzen und Hilfeleistungen erhöht werden. Eine sichere Handhabung der Geräte, aber auch die Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit und die Stärkung des Kameradschaftsgeistes sind weitere Ziele. Monatlang hatten Feuerwehrangehörige in einer Arbeitsgruppe des Kreisfeuerwehrverbandes den Tag intensiv vorbereitet. Vorsitzender Guido Vogt dankte zum Abschluss für dieses intensive Engagement, aber auch allen Wehrleuten für ihre Teilnahme an diesem Tag. Bei strahlendem Sonnenschein konnte ein vom Kreisfeuerwehrverband neu gestifteter Wanderpokal am Nachmittag an die schnellste teilnehmende Gruppe aus Haan vergeben werden: Die Mannschaft Gruiten II absolvierte die Löschangriffübung in einer Rekordzeit von 2:55 Minuten und mit nur einem Fehlerpunkt.



Wir für Sie 2018

[Falschparker behindern Rettungsfahrzeuge]

In Lintorf rückte die Feuerwehr, Löschzug Lintorf, in verschiedene Wohnviertel des Stadtteils aus. Allerdings gab es keinen Brand - und das war auch gut so, schließlich wäre die Drehleiter nicht überall durchgekommen. Auf Initiative des Ratinger Ordnungsamtes wurden Straßen eng bebauter Wohnviertel in Ratingen Lintorf mit den Einsatzfahrzeugen der Feuerwehr Ratingen befahren. Die Aktion zielte auf Falschparker ab, die immer wieder das Durchkommen von Rettungsfahrzeugen erschweren. Ziel der Aktion am Mittwoch war es aber auch, die Öffentlichkeit für das Thema zu sensibilisieren. „Wenn es bei einem Feuer oder einem medizinischen Notfall um Minuten geht, ist schnelle Hilfe nur möglich, wenn sich die Verkehrsteilnehmer beim Abstellen ihres PKWs auch an die Verkehrsregeln halten“.

so der Abteilungsleiter für die Vorbeugende Gefahrenabwehr Brandrat Joachim Herbrand. Allerdings zeige sich oftmals, dass beim Abstellen eines PKWs die vorgeschriebene Mindestdurchfahrtsbreite von 3 Metern nicht gewährleistet wurde. Diese Verkehrsregel werde von einigen Verkehrsteilnehmern wohl ignoriert oder vergessen. In einigen Fällen konnte ein Unrechtsbewusstsein der Verkehrsteilnehmer beobachtet werden. Sie fuhren schnell, noch bevor das Feuerwehrfahrzeug die Engstelle passierte, ihre Fahrzeuge weg. Begleitet wurde das Ordnungsamt und die Feuerwehr von Mitarbeitern der Stadtverwaltung Ratingen aus dem Bereich der Verkehrsplanung und Abfallentsorgung. Am Aktionstag wurden 35 Verwarnungen ausgesprochen und ein Fahrzeug musste abgeschleppt werden.



[Jugendfeuerwehr und Förderverein bei der Ehrenamtmeile]

Auch im Jahr 2018 konnten sich Jugendfeuerwehr und Förderverein über reges Interesse von Kindern und Jugendlichen an der Arbeit der Jugendfeuerwehr freuen. Es gab eine ganze Reihe von konkreten Anfragen zur Mitgliedschaft in der Jugendfeuerwehr. Aber auch die

Notfallboxen, vor einem Jahr bei der Ehrenamtmeile erstmals präsentiert, fanden großes Interesse. Erneut konnten etwa 50 Boxen durch den Förderverein ausgegeben werden. Interessant war dabei, dass viele ältere Mitbürger bereits über die Notfallbox informiert waren.

[Hochzeit auf der Hauptfeuer- und Rettungswache]

Seit 2000 sind Julia und Denis Mitglieder der Feuerwehren Velbert bzw. Ratingen. 2014 lernen Sie während eines Einsatzes des Kreismesszuges kennen und lieben. Nun sind beide seit Jahren in Eggerscheidt und im ABC-Zug aktiv. Als die beiden sich entscheiden haben, zu heiraten, war es ihr Wunsch, die Hochzeit auf der Hauptfeuer- und Rettungswache Ratingen durch-

zuführen, bevor im heimatlichen Eggerscheidt gefeiert wird. Der besonderen Wunsch wurde gerne erfüllt. Mit tatkräftiger Unterstützung vieler Kameradinnen und Kameraden konnte das Brautpaar weit über 150 Gäste zu dem Festakt begrüßen. Nunmehr wünscht die Ratinger Feuerwehr dem frisch vermählten Ehepaar Sandmann alles Gute für den gemeinsamen Lebensweg.

[Vier neue Brandmeisteranwärter]

Freudestahlende Gesichter gab es bei den vier neuen Brandmeisteranwärtern, aber auch bei Bettina Gnau, Personalamt, und René Schubert, Leiter der Feuerwehr, nach der Vereidigung. Die neuen Kollegen Matthias Herzog, Niklas Hoffmann, Stefan Schumacher und Torben Wagner freuten sich, dass nun die 18 Monate andauernde Ausbildung zum Brandmeister inklusive Qualifizierung zum Rettungsassistenten beginnt, die die Kollegen an der Feuerweherschule in Düsseldorf sowie bei der Ratinger Feuerwehr absolvieren werden. Bettina Gnau und René Schubert freuen sich, dass es in Zeiten, in denen es zunehmend schwierig ist, Nachwuchs für Rettungsdienst und Feuerwehr zu gewinnen, gelungen ist, die vier Kollegen einzustellen. Ein herzliches Will-

kommen und eine erfolgreiche Ausbildung wünscht nun die gesamte Ratinger Feuerwehr.



[Willkommen in Bocholt]

Im Oktober starteten 15 Brandmeisterinnen und Brandmeister an der Rettungsdienstakademie in Bocholt mit der zweieinhalb-jährigen Ausbildung zur/zum Notfallassistenten/in. Vier von Ihnen von der Feuerwehr Ratingen. Die modulare Ausbildung der Kollegen gliedert sich in Blöcken aus Schule, Klinik und Rettungswache.

Während der Ausbildungszeit erlernen die jungen Retter umfangreiche invasive Maßnahmen. Diese Ausbildung löst das Berufsbild des Rettungsassistenten ab und ist die höchste nichtärztliche Qualifikation im Rettungsdienst. Wir drücken unseren Kollegen die Daumen und wünschen viel Erfolg!

[„Manni“ in Dresden]

Unser Tanklöschfahrzeug war auf die Fachmesse „Florian“ eingeladen, um die Technik und die Innovationen dem Fachpublikum vorzustellen. Tief in der Nacht machten sich zwei Kameraden von Löschzug Mitte mit „Manni“ auf den Weg. Auf dem Messegelände in Dre-

seden war unser Fahrzeug eines der Highlights und stark gefragt. Der Hersteller präsentierte dann noch an verschiedenen Tagen die Technik und stand Rede und Antwort.

Wir für Sie 2018

[Hoch hinaus!]

Am 29.09.18 nahmen zwei Teams der Feuerwehr Ratingen wieder am sogenannten Skyrun in Düsseldorf teil. Bei diesem sportlichen Wettbewerb gilt es die 32 Etagen des ARAG Tower in Düsseldorf zu Fuß in Schutzkleidung und mit Atemschutzgerät zu bezwingen. Im ersten Lauf kommen die 128 schnellsten Teams weiter, anschließend geht es im KO System weiter. Das bedeutet, dass diese Strecke je nach Qualifikation mehrmals bewältigt werden muss. Und das natürlich immer im gegen ein anderes Team! Die beiden Teams aus Ratingen konnten bei der NRW Meisterschaft die Plätze 20 und 47 belegen! Herzlichen Glückwunsch an dieser Stelle! Tolle Leistung! Der sportliche Wettbewerb hat einen ernsten Hintergrund. Bei Bränden müssen die Feuerwehrangehörigen immer über die Treppenhäuser nach oben steigen, da sich die Nutzung von üblichen

Aufzügen aus Sicherheitsgründen verbietet. Hierbei müssen sie ihr gesamtes Equipment zu Fuß nach oben tragen.



[Neuer Abteilungsleiter und stellvertretender Amtsleiter im Dienst!]

Unser Neuer ist da! Eigentlich war er ja jetzt schon etwas älter, denn bereits am 22.10.18 trat David Marten seinen ersten Dienst auf der Hauptfeuer- und Rettungswache Ratingen an. Der 33-jährige Familienvater aus Düsseldorf komplettierte die Führungsriege der Ratinger Feuerwehr. Wie sein Vorgänger kommt David Marten von der Feuerwehr Düsseldorf, wo er im Sachgebiet Daten- und Kommunikationstechnik, zuletzt in der Abteilung Technik und auch an der Rettungsdienstschule eingesetzt war.



[Neue Drehleitermaschinisten]

Wahrscheinlich wird kein Fahrzeug so sehr mit Feuerwehr in Verbindung gebracht, wie die Drehleiter. Im schlimmsten Fall ist sie der letzte Rettungsweg für Mensch und Tier. Jetzt gibt es wieder neue Bediener für unsere beeindruckenden Rettungsgeräte. Im November fand bei der Feuerwehr Ratingen ein Drehleitermaschinistenlehrgang statt. Die drei Ausbilder Jörn Diedrich, Sebastian Esser und Benjamin Marose brachten den neun Prüflingen von Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr alles bei, was man als Handwerkszeug braucht.



Zahlen und Fakten 2018

Inhalt

Statistik 2018	Einsätze insgesamt	36
	Fehlalarme	36
	Brandbekämpfung	36
	Technische Hilfeleistung	37
	Bei Einsätzen gerettete/tot geborgene Personen	37
	Einsätze des Rettungsdienstes der Stadt Ratingen	37
	Brandsicherheitswachen	38
	Verletzte / tödlich verunglückte Feuerwehrangehörige	38
	Personal insgesamt	38
	Ausbildung	39

Wir in Zahlen 2018

[Statistik zum 31.12.2018 auf Basis der Jahresstatistik IG NRW]

Einsätze insgesamt

	2015	2016	2017	2018
Brandbekämpfung	194	255	233	354
Technische Hilfeleistung	876	1.060	1.165	1.627
Fehlalarm	178	152	229	183
Überörtliche Hilfeleistungen	12	53	11	26
Zwischensumme Feuerwehr	1.331	1.573	1.636	2.190
Rettungsdienst	16.533	16.383	16.652	15.783
Fehlfahrten Rettungsdienst	995	753	842	894
Zwischensumme Rettungsdienst	17.528	17.136	17.494	16.677
Gesamt	18.859	18.709	19.118	18.867

Fehlalarme

	2015	2016	2017	2018
Blinder Alarm Brandschutz/Technische Hilfe	109	100	113	105
Blinder Alarm durch Brandmeldeanlagen	54	48	69	46
Blinder Alarm durch Rauchwarnmelder	-	-	32	15
Böswilliger Alarm Brandschutz/Technische Hilfe	15	4	15	17
Zwischensumme Feuerwehr	178	152	229	183
Fehlfahrten Rettungsdienst	995	753	842	894
Gesamt	1.173	905	1.071	1.077

Brandbekämpfung

	2015	2016	2017	2018
Großbrände (> 3 C-Rohre)	1	3	2	3
Mittelbrände (2 – 3 C-Rohre)	7	11	11	16
Kleinbrände B (1 C-Rohr)	69	100	78	114
Kleinbrände A (Kleinlöschgerät/Brandnachschau)	117	141	142	221
Überörtliche Löschhilfe	4	45	6	8
Gesamt	198	300	239	362

Technische Hilfeleistung

	2015	2016	2017	2018
Menschen in Notlagen	286	323	349	352
Tiere in Notlagen	121	179	182	197
Betriebsunfälle	4	4	2	1
Einstürze baulicher Anlagen	1	2	2	1
Verkehrsunfälle	133	223	270	290
Wasser- und Sturmeinsätze	70	65	71	585
Einsätze Gefährliche Stoffe u. Güter	125	117	166	85
sonstige Einsätze	136	147	123	116
Überörtliche Hilfe	8	8	5	18
Gesamt	884	1.068	1.170	1.645

Bei Einsätzen gerettete/tot geborgene Personen

	2015	2016	2017	2018
Gerettete Personen Brand	3	2	7	2
Tot geborgene Personen Brand	0	1	0	1
Gerettete Personen Technische Hilfe	44	38	37	45
Tot geborgene Personen Technische Hilfe	3	2	3	3

Einsätze des Rettungsdienstes der Stadt Ratingen

	2015	2016	2017	2018
Notfalltransporte	8.311	8.638	9.265	9.866
Notarzteinsätze	2.076	2.117	2.314	2.560
Krankentransport	6.146	5.628	5.073	3.357
Zwischensumme	16.533	16.383	16.652	15.783
Leerfahrten/Fehlalarme	995	753	842	894
Gesamt	17.528	17.136	17.494	16.677

Wir in Zahlen 2018

[Statistik zum 31.12.2018]

Brandsicherheitswachen

	2015	2016	2017	2018
Brandsicherheitswachen	144	172	164	152
Stunden	1.492	1.373	1.574	1.469

Verletzte / tödlich verunglückte Feuerwehrangehörige

Dienstunfälle	2015	2016	2017	2018
Verletzte Feuerwehrangehörige	25	18	19	15
Tödlich verunglückte Feuerwehrangehörige	0	0	0	0

Personal insgesamt

	2015	2016	2017	2018
Freiwillige Feuerwehr	463	458	457	463
davon Einsatzabteilung	262	273	270	268
davon Einsatzabteilung als Personal der Berufsfeuerwehr	54	53	47	51
davon Jugendfeuerwehr	49	43	54	56
davon Unterstützungsabteilung	-	-	-	2
davon Ehrenabteilung	98	89	86	86
Berufsfeuerwehr	110	115	120	122
Gesamt	573	573	577	585

Ausbildung

Im Jahr 2018 wurden bei der Feuerwehr Ratingen folgende Ausbildungslehrgänge durchgeführt:

Lehrgang	Lehrgang Std.	Teilnehmer Ratingen	Teilnehmer auswärts	Teilnehmer gesamt	Gesamt Std.	Ausbilder Std.
Lehrgänge auf Kreisebene in Ratingen						
ABC -Erkundung RTG Teil	20	6	0	6	120	80
ABC-Einsatz /A	40	8	4	12	480	94
ABC-Einsatz /BC	47	10	9	19	893	187
AGT	30	5	6	11	330	75
AGT	30	4	5	9	270	77
TM Modul 1	40	4	18	22	880	65
TM Modul 2	40	7	12	19	760	147
TM Modul 3	46	9	11	20	920	194
TM Modul 4	40	5	7	12	480	90
Maschinist	40	8	4	12	480	95
Sprechfunker	29	1	22	23	667	66
MKSF	20	10	6	16	320	51
MKSF	20	3	9	12	240	45
Summe	442	80	113	193	6840	1266

Darüber hinaus besuchten Angehörige der Feuerwehr Lehrgänge und Seminare am Institut der Feuerwehr Nordrhein-Westfalen in Münster. Es wurden 10 Lehrgangplätze und 27 Seminarplätze belegt.

Auch nahmen Führungskräfte der Feuerwehr Ratingen an Führungskräftefortbildungen des Kreisfeuerwehrverbandes Mettmann teil. Es gab 24 Teilnahmen an den Fortbildungen.

Die Feuerwehr Ratingen führte auch ein Ausbildungswochenende auf dem Außengelände des Instituts der Feuerwehr Nordrhein-Westfalen in Münster-Handorf mit ca. 50 Teilnehmern durch.

Im Jahr 2018 wurde ein Fahrsicherheitstraining mit Großfahrzeugen durchgeführt.

Impressum 2018

Herausgeber:

Stadt Ratingen – Der Bürgermeister
Amt 37 – Feuerwehr

Bearbeitung:

Breker, Michael
Dahlmann, Stefan
Eckenbach, Ilona
Herbrand, Joachim
Holland, Ingo
Marten, David
Müller, Stefan
Neumann, Jan-Hendrik
Rossmeier, Daniel
Schabinger, Ulrich
Schubert, René

Druck: Köhler Druck GmbH

Pinner Straße 58
42579 Heiligenhaus
www.koehlerdruck.gmbh

Auflage: 50 Exemplare

Auskunftsdienst:

Neumann, Jan-Hendrik
Tel.: 02102 / 550 37130
jan-hendrik.neumann@ratingen.de
www.feuerwehr-ratingen.de